



## Training

### Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ihre erworbenen Kompetenzen zum Thema Rechtsstaat an.

### Kennen und verstehen

- Unabhängigkeit der Gerichte
  - Gewaltenteilung
  - Rechtsweggarantie
  - Rechtsgleichheit
  - Rechtssicherheit
  - Grundrechtgarantie
- Die Verhandlung wird vom Richter geleitet.
  - Der Staatsanwalt liest die Anklageschrift vor.
  - Die beisitzenden Schöffen sind Laienrichter. Sie haben in der Regel nicht Jura studiert. Sie unterstützen den Richter.
  - Der Verteidiger verfolgt das Ziel, dass der Angeklagte möglichst straffrei ausgeht oder ein mildes Urteil bekommt.
  - Der Angeklagte selbst hat sich vor dem Gerichtstermin mit seinem Rechtsanwalt beraten und hofft nun auf ein mildes Urteil.
  - Der Jugendgerichtshelfer informiert sich vor der Gerichtsverhandlung über die Entwicklung und die Lebensumstände des Angeklagten und schlägt dem Gericht vor, den Angeklagten nach dem Jugendstrafrecht bzw. nach dem Erwachsenenstrafrecht zu verurteilen.
  - Die Zeugen schildern, was sie gesehen haben; dabei sind sie verpflichtet, die Wahrheit zu sagen, auch wenn sie mit dem Angeklagten befreundet sein sollten.
  - Der Richter fällt das Urteil im Rahmen der geltenden Gesetze.

### Beurteilen und bewerten

- Etwa Dreiviertel aller Tatverdächtigen sind Erwachsene; 10,8% sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren; 10,1% Heranwachsende, d.h. 18- bis 21-Jährige; und 4,3% sind Kinder.
  - Z.B.: Es ist erstaunlich, dass Kinder, d.h. Menschen unter 14 Jahren, einen so hohen Anteil ausmachen.
  - Z.B.: Informationsveranstaltungen mit der Polizei, Besuch von Gerichtsverhandlungen zur Information und Abschreckung, Kennenlernen anregender Freizeitperspektiven, Verbesserung der Berufsperspektiven usw.
- und b) Waage als Symbol für Gerechtigkeit, Schwert: Symbol der staatlichen Macht und des Gewaltmonopols des Staates
  - Die Augenbinde symbolisiert die Gleichheit vor dem Gesetz – ohne Ansehen der Person.

- Die Kleidung wird Robe genannt, die Kopfbedeckung heißt Baret.
  - Robe und Baret gehören zur traditionellen Standestracht. Sie stehen für die Würde des Gerichts, vor allem betonen sie, dass die Träger dieser Tracht nicht als Privatpersonen agieren, sondern in ihrer Funktion als neutrale Richter, nur dem Gesetz verpflichtet.
  - Die Geschichte der richterlichen Standestracht in Deutschland geht bis ins Mittelalter zurück – mit regionalen und zeitlichen Unterschieden.